zeitung für das Dilltal.

täglich nachmittags, mit ber Some und Feierfage, reis: nierteljährlich obne n.k. 1.30. Bestellungen niegen die Geschüftsstelle, & familiche Poftanftalten,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Fernruf: Dillenburg ftr. 24.

Infertionspreise: Die fleine 6-gesp. Auseigenzeile 15 3, die Restamenseile 40 3. Bei unverändert Wiederbolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zesten-Abichfusse. Offertengeichen ob. Must, burch bie Erp. 25 A.

Donnerstag, den 13. Juli 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekanntmadung

(Rr. 23. III. 300/6. 16. R. R. H.), Beidlagnahme und Beftandeerhebung pon Glade und Sanfftrob.

Bom 12. Juli 1916.

Badftebenbe Befanntmachung wird hiermit auf Erfuchen ngl Kriegeministeriums mit dem Bemerken gur allgenninis gebracht, daß jede Zuwiderhandlung He Beschlagnahme-Anordnungen auf Grund ber Bemadung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf vom an 1915 (R. G. Bl. S. 357) in Berbindung mit den Ergefanntmachungen bom 9. Oftober 1915 (R.-G.-645) und bom 25, Robember 1915 (R.-G.-BL S, 778)*) se Zuwiberhandlung gegen die Borfdriften betr. gethebung und Lagerbudführung auf Grund ber machung fiber Borratserhebungen bom 2. Februar g. B. S. 54) in Berbindung mit ben Befamtn pom S. September 1915 (M.-G.-BL C. 549) und Ettober 1915 (R.-G.-BI. G. 684)**) beftraft wird, nicht nach ben allgemeinen Strafgefeben hobere en berwirft finb.

g 1. Befdlagnahme. eller im Reiche angebauter Flachs und Sanf bes Jahres nied mit ber Trennung bom Boben beichlagnahmt, Die nahme erstredt fich nur auf ben Salm (Flaches, Sanfetrobflache, Strobbanf, Flache begiv. Sanf im Strob),

nicht auf bie Frucht (Beinfaat). mer werben alle porhandenen aften Bestande und od gur Ginfuhr nach Deutschland gelangendes Blachsunfitrob, letteres mit bem Beitpuntte feines Ginim Reichsinlande beichlagnahmt.

§ 2. Bearbeitung serlaubnis. Bes Roften bes Strohs und bas Ausarbeiten ber Safer eienen Betriebe ift geftattet.

3 Auslieferungserlaubnis. Mile und Ausarbeitungeanftalten dürfen ausgearbeitete m and Beständen früherer Ernte bis gum 1. August 1916 Berfaufe, welche vor Beröffentlichung biefer Befanntas abgeichloffen find, an Baftfaferfpinnereien with reien liefern.

Bertauf an die Rriegsflachsbau-Gefell-

fchaft m. b. H. G. Gegenstände sowohl im als aud im gang ober teilweife bearbeiteten Buftanbe geschen bon der Bestimmung des § 3, nur an die flacksbau-Gesellschaft m. b. H. Berlin 28. 56, Markrafe 36 oder an Personen gestattet, die einen schrift-funiveis der Kriegs-Robstoff-Abreilung des Königt. Rriegsministeriums gur Berechtigung des Auffaufes Glagnahmten Gegenstände erhalten haben. Antrage ttellung eines berartigen Ausweises find durch Berber Rriegsflachsbau-Gefellicaft m. b. S. an bie

toff-Albteilung zu richten. dern eine Einigung über den Kauspreis nicht zu-kommt, findet Enteignung statt. Bleibt alsdann der Breitig, fo entscheibet bas Reichsschiedsgericht für barf gemäß §§ 2 und 3 per Befanntmadjung fiber derftellung bon Kriegsbebarf bom 24. Junt 1915.

Die Borfdriften des § 5 der Bekanntmachung bom Mai 1916 Rr. B. III. 1500/4, 16. R. R. A. finden auf burf borliegende Befanntmachung beschlagnahmten Ge-

tinbe feine Ambendung.

'Sam

§ 5. Beftandsmelbung. Die Befiger bon Glachs und Sanfftrob (geröftet ober til sind verpflichtet, ihre Bestände früherer Ernten Angult 1916 der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. ben Kriegsministeriums zu melben. Bur Melbung de amilichen Bordrude Nr. Bft. 745 b zu benuten, bei ber Bordrudverwaltung der Kriegs-Robstoffg bes Königl. Preußischen Kriegsministeriums, Ber-48, Berl. Hebemannftr, 10 anzufordern und nach Middiger Ausstellung frankiert an die Kriegs-Midbieilung, Sektion 23. III, einzusenden find. Auf

Mit Gefängnis bis ju einem Jahr oder mit Gelds bis gu 10 000 MR. wird, fofern nicht nach ben allgea Strafgefegen hobere Strafen verwirtt find, beftraft:

unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beisettet, beschädigt ober zerftort, verwendet, vertauft ober ober ein anderes Beräugerungs-oder Erwerbsgeaber ihn abichließt;

ber Berpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu ten und pfleglich zu behändeln, zuwiderhandelt; ben nach § 5 erlaffenen Ausführungsbestimmungen

Ger borfäglich die Ausfunft, ju ber er auf Grund Berordnung berpflichtet ift, nicht in ber gesetten Grift ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Anadit, wird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten oben bie verschwiegen sind, Im Urteil für dem Staat erflärt werben. Ebenfo wird bestraft, wer bors bie borgeichriebenen Lagerbucher einzurichten ober

fuhrläffig die Ausfunft, gu der er auf Grund bie Daung verpflichtet ift, nicht in ber gefehten Frift erunrichtige ober unbollftandige Angaben macht, t Gelbstrafe bis zu 3000 DR. ober im Unbermögens-Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Ebenso wird ber fahrläffig die borgeschriebenen Lagerbucher einen ober gu führen unterläßt.

Berlangen der Kriegs-Robstoff-Abreilung haben alle bon ber Beichlagnahme Betroffenen Ausfunft über Menge, Art und Berfauf ihrer beichlagnahmten Beftanbe gu erteilen.

§ 6. Lagerbud. Ueber alle beichlagnahmten Borrate alter und neuer Ernte ist nach Einbringung der Ernte ein Lagerbuch gu führen, aus welchem die Borrate sowie alle Aenderungen derfelben erfichtlich find. Ift ein berartiges Lagerbuch bereits borhanden, fo fann basfelbe weiterbenunt werden. Befiger bon Blacks- und Sanfftrofborraten (geröftet ober ungeröftet), welche weniger als 1000 Kilogramm betragen, brauchen ein Lagerbuch nicht zu führen.

§ 7. Ausnahmen. Ausnahmen bon diefer Bekanntmachung fonnen durch bie Kriegs-Robstoff-Abreilung bes Konigl. Breuf. Kriegs-ministeriums in Berlin bewilligt werben. Schriftliche, mit eingehender Begrundung verfebene Untrage find an Die Kriege-Robstoff-Abteilung des Königl. Preug, Kriegeminis fteriums, Geftion 23. III, Berfin GB. 48, Berl. Sebemannftrage 10, einzureichen.

§ 8. Infrafttreten. Dieje Befanntmadung tritt mit ihrer Berfunbung in

Frankfurt a. M., 12. Juli 1916. Stellvertretenbes Generalfommando bes 18. Armeeforps.

26t. 1b R. Tgb. Nr. 1367. Militärbersonen, die bon mir mit der Ausübung des

Eisenbahmüberwachungsbienstes beauftragt find, haben die

Rechte und Pflichten eines Polizeibeamten. Militärpersonen, die bon einem andern fommandierenden General mit der Auslibung des Eifenbahnüberwachungsdienstes beauftragt find, find in dem mir unterstellten Korpsbegirt gur Ausübung biefes Dienftes berechtigt.

Frankfurt a. M., den 24. Mai 1916. Stellvertretendes Generalfommando des 18. Armeeforps.

Der Kommandierende General: Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

In Ergänzung meiner Anordnung vom 23. Moi 1916

(1b R. Tgb. Rr. 1367) bestimme ich: Die mit der Ueberwachung Beauftragien üben ihren Dienft in Biviffleidung aus; fie find verhflichtet, auf Bunfch ihren Ausweis, der bon mir oder einem anderen fommandierenben General ausgestellt ift und mit der abgestempelten Photographie des Inhabers versehen sein muß, vorzuzeigen.

Frankfurt a. M., den 24. Mai 1916. Stellvertretenbes Generalfommanbo bes 18. Armeeforps.

Det Kommandierende General: Freiherr bon Gall, General ber Infanterie.

Bekanntmadung.

Durch Reichsgeset bom 12. Juni 1916 find mit Bir-fung bom 1. Januar 1916 ab folgende Nenderungen in den Bestimmungen über die Invaliden- und hinterbliebenenversicherung eingetreten.

1. Die Altersrente wird bei Bollenbung bes 65. (feither des 70.) Lebensjahres fallig.

2. Die Baifenrenten find für alle Baifen eines berstorbenen Berficherten gleich boch; fie betragen je brei Bwanzigstel bes Grundbetrages und der Steigerungssähe der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder dei Invalidität bezogen hätte (bisher nur sür eine Waise 1/20 und sür die übrigen je 1/40). Dazu kommt, wie bisher, sür jede Waise der Reichszuschuß von jährlich 25 Mit.

3. Die in ben 88 1294 und 1295 bezeichneten Sochftgrengen (Bitiven- und Baifenrenten gufammen hodstens 11/2 so hoch als die Invalidenrente des Berftor-benen; Waisenventen zusammen höchstens so hoch als biefe Invalibenrente) find weggefallen.

4. Die Rinderguschüffe für Invaliden-Empfänger (je ein Behntel ber Rente) werben auch beim Borhandenfein bon mehr als 5 Rindern unter 15 Jahren für jedes Rind (bisher nur höchftens 5 Behntel für höchstens 5 Kinder) gewährt.

In allen Ballen, in benen Renten feit bem Januar 1916 festgefest find, bie fich nach ben borftebenben neuen Bestimmungen höber ftellen wurben, erfolgt bon Amtswegen eine anderweite Berechnung und entsprechende Rachzahlung an die Berechtigten. In diesen Mallen bedarf es einer Untragftellung nicht. Das gegen find wegen ber aufgrund ber neuen Bestimmungen früher als bisher fällig werbenden Alltersrentenansprüche die Antrage bei ben herren Burgermeiftern gu ftellen.

In Berbindung mit ben Rentenaufbefferungen hat bas neue Gejes eine Beitragserhöhung vorgeschrieben. Sie wird am 1. Januar 1917 eintreten und beträgt für jebe Lobnftufe 2 Bfg. wöchentlich. Die Befanntmachung ber Banbesversicherungsanftalt liber die Sohe ber im Dillfreife gu entrichtenben Inbalibenberficherungsbeitrage erfährt daher bom 1. Januar 1917 ab die Nenderung, daß für die Beiträge der Lohnkfassen I, II, III, IV und V statt der bisherigen Wochenbeiträge von 16, 24, 32, 40 und 48 Bfg. Die neuen Gage bon 18, 26, 34, 42 und 50 Bfg. treten. Beitragsmarten alten Bertes burfen für Beiten nach dem 1. Januar 1917 nicht mehr verwendet werben. Ber dann noch Marfen aften Bertes hat, fann fie bei ben Boftanftalten umtaufchen. Diefer Umtaufch muß aber fpateftens innerhalb sweier Jahre nach dem 1. Januar 1917 erfolgen.

Die herren Bürgermeifter werben erfucht, borftebenbes in geeigneter Weife gur Renntnis ber Gemeinbeeinwohner gu

Dillenburg, den 11. Juli 1916.

Der Borfigende des Rgl. Berficherungsamts.

Bekannimadung.

Bidtig für Gouhmader und Coubbandler,

Die Befanntmachung ber Bundesratsberordnung des herrn ftellb. Reichstanzlers über untaugliches Schuhwerf 21. 6. 1916 und die dazu erlaffenen Ausführungsbestimmungen, R.-G.-BI. 1916, G. 541, tonnen auf ben Bargermeiftereien eingesehen werben.

Tillenburg, ben 11. Juli 1916.

Der Rönigl, Lanbrat.

Betr.: Einschränkung des gahrradverkehrs.

Gemäß § 4, 266. 1 ber Berordming bes ftellb. Generalfommandos des 18. Armeeforps vom 12. d. Mis. — Kreisblatt Rr. 161 — ift die Erteilung der Erlaubnis buy weiteren Benutzung der Jahrradbereifungen dem Polizei-Prafibium und Landrateamtern übertragen worben.

Untrage biefer Urt find bei ben Ortspolizeibehorden ftellen, die fie an mich weitergureichen haben.

Die erforderfichen Bordrude werben ben Orispoligei-

behörden in Kürze zugehen. Dittenburg, ben 13. Juli 1916.

Der Königl. Landrat.

An die herren Cehrer des Kreisichulinfpektionsbezirks I.

Mit Begug auf Die im Kreisblatt Rr. 144 abgebrudte Bekanntmachung des Herrn Landrats über die Berwertung ber Brenneffeln erfuche ich, nach Benehmen mit ben herren Ortsichulinspettoren bas Ginjammeln ber Brenneffeln mit ber Schuljugend in die Sand ju nehmen und bas Beitere mit ben guftandigen Forstbeamten gu vereinbaren. leber ben Erfolg ift bis 1. September hierher gu berichten.

Mit Begug auf Die Berfügung betr. Alehrenfese (Amtl. Schulblatt Rr. 13) erfuche ich um tatfraftige Gorberung und um Bericht über den Erfolg und die Art ber Berwendung des Erlofes bis 10. Oftober.

Coweit beg. ber Abfilhrung ber Beträge für bie Ragel ber Wohlfahrtsgranaten noch nicht berichtet worden ist (Amtl. Schulblatt Rr. 12), erwarte ich umgehende Muzeige. Diffenburg, ben 29. Juni 1916.

Der Ronigi. Rreisichulinfpettor: Il fer.

Dichtamtlicher Ceil. Der Kampf gegen das Fracht-U-Loot.

Die wundervolle Erfüllung des Jules Berneiden Traumes durch die deutschen Handelsunterwasserschiffe löst in England eine fieberhafte Gegenbewegung aus. Alles was Hernand eine sterendie Gestellte Gestellt aus Geren indes Hernand gerfidie genug bestet, um auf Bekäntpfungsmittel zu sinnen, ist dort am Werke. Der Feldzug hat eingesetzt, ehe noch der erste Blodadebrecher, die "Deutschland", in Baltimore ankam. Man suche diesenigen amerikanischen Firmen aufzuhegen, die fich burch bas beutsche Unternehmen vielleicht geschädigt fühlen. Go follte nach der einen Mel-dung die Lake Torpedo-Co. in Connecticut gegen das angefündigte Unterseeschiff wegen angeblichen Batentranbes borgeben, d. h. es fofort bet feiner Ankunft beschlagnahmen laffen. Das ist natürlich nicht geschen und wird nicht geichehen. Die Lake Torpedo Co. liefert Unterfee- und Motorboote für — England (da haben wir's ja), und wenn fie Aehnlickeiten in einem Konstruktionsteil sinden sollte, so haben wir das sicher nicht ihren Rahnen abgegudt. Die "Deutschland", die "Bremen" und was noch alles hinübers-fommen wird, sind deutscher Eigenbau. Ja, leider stammt umgefehrt manches, was brilben als echt amerikanische Gentetat auspofaunt und an unfere Feinde geliefert wird, in feiner ursprünglichen Anlage aus einer deutschen Erfinderftube. Benn ber Krieg nicht Treu und Glauben im Batenten auf ben Robf gestellt hatte, mußten wir fogar ben Spieg herumdreben und mander amerifanischen Sabrif bie Putentraubermaste vom Geficht reigen. Mit bem Batentraub ift es also nichts, auch nicht, wenn, wie eine andere Radyricht besagt, djemische Fabrifen in Amerika Luft haben sollten, die auf so gefahrvollem Wege eingeführten Chemifalien als berbotene Konfurreng zu betrachten. Alls Konfurreng für Batente und Berfahren, die mahrend bes Arieges auf bem Umwege über England geftohlen wurden und wie franke Frühgeburten ein jammerliches Dafein voll tednifder Mangel und Ungulaffigfeiten in ben United Staates führen!

Rein, fie können es nicht fo leicht nachmachen, wie fie fich's gedacht und bem leichtgläubigen Bublifum berfprocen haben, weder John Bull noch Ontel Sam wird es tonnen. Sie brauchen es ja so bitter nötig, was der deutsche Michel ersonnen und bergestellt hat, das Chinin und Phenacitin, das Sacharin und die Karbolfaure, das Kalonel und Salvarfan. Und darum wird man in Amerika mit allen Fingern barnad, greifen, was die beutschen U-Rapitane aus ihren wunderlichen Schiffen herborhofen. Brogegberfuche und Befclagnahmen wurden einen wahren Sturm ber Entruftung hervorrufen in gang Amerika.

Es tft jest genau ein Jahr ber, daß herr hermann Det, ber frühere Schapmeifter ber Stadt Rembort und Mitglied des ameritanifden Rongreffes, in einer Sigung ber amerifanischen Sandelstammer in Berlin erflarte: "Benn nicht bald die Möglichkeit geschaffen wird, deutsche Farbstoffe für Die amerifanische Tegrilindustrie gu erhalten, fo muffen 450 große Tertilinduftrielle ihre Werte fchließen, was die Arbeitslofigfeit von mehr als 400 000 Arbeitern verurfacht". Das war Mitte Juli 1915. Man fann fich benfen, wie ausgehungert die betreffenden amerifanischen Industrien heute find und wie gern fie in die entgegengestredte Sand eins ichlagen. Dit ben prozeffualifchen Bintelgugen ift es alfo ficher nichts. Der englifche Ginblafer wird fich nach anderen Mitteln und Wegen umfeben muffen, um ber neues sten II-Bootgesahr zu begegnen. Und er hat es schon getan. In der "Dailh Krivs" z. B. septe der Marine-sachverständige schon bei dem ersten Gerücht von dem fünstigen deutschen Untersee-Frachtschiff ganz genau auseinander, wie man ein solches Handelstauchboot mistärisch zu beshandeln habe, — wenn man es erwische. Insbesondere sei jeder Zauchversuch nach Anruf als "Flucht" aufzusassen, worauf es ohne weiteres beschossen und zerstört werden könne.

Bahllos find natürlich jest auch die Borfchlage, wie man burch bermehrten Bachtbienft und bericharfte Sperren bie Sandels-II-Boote abfangen tonne. Rene Flotten von Bifdbampfern follen aufgeboten werben. Scheinbar harmfos follen fie paarweife in fleineren oder großeren Flottillen bor ihren Regen lagern, die in Birflichfeit jedoch zwischen beiden ausgespannten Gudlinien und Drahtnege für Unterfeeboote find, mabrend die anderen Dambfer ringeum mit gleichen Fanggeraten ausgeruftet und auf Signal bereit find, gewiffermaßen "lebend" gu fangen. Auch 3wiichen gwei Schiffen ausgespannte Minenketten follen bie das zwifden fie gelangte Unterfeeboot einzufreifen und Bifcbampfer wie Angelfchnure nachfchleppen, mit benen bie Unterseeboote unter Baffer gesprengt werden follen, wenn fie den Englandern den Gefallen tun, bagegen gu laufen. Ein anderer Erfinder hat Schwimmbojen tonstrutert, die wie Bolhpen mit Jangarmen verseben find, die fich in die Schrauben der Unterfeeboote verwideln und dadurch ihre Maschinen zum Stillstand bringen sollen. Es wird das alles nichts nugen. Die deutsche Erfindungsgabe und Tatfraft wird über bie englifde Bift und Brutalitat Sieger bleiben.

Bafhington, 12. Juli. (BB.) Reutermeldung. Das Schatzbepartement teilte dem Staatsbepartement mit, daß die "Deutschland" ein unbewaffnetes Frachtschiff sei, das nicht ohne weitgehende Aenderungen in der Konstruktion für Offensidzwede verwendet werden könne.

London, 12. Juli. (W.B.) "Daily Mail" schreibt in einem Leitartifel: Das Eintreffen des deutschen U-Boot-Sandelsichiffes "Deutschland" in Baltimore ift eines ber bramatifchften Ereigniffe biefes Rrieges. Die Deutschland" ift zweifellos bas erfte II-Boot, bas mit einer Labung Aber ben Ogean gefahren ift. Bielleicht ift es ber Abnherr fünftiger Linien von Unterfeeboots-Sandelsichiffen. Es ware unflug, das Ereignis verfleinern gu wollen, es ift mehr als ein blofies Ereignis. Es ift ein bedeutungsvolles Borzeichen, gang ahnlich wie der Flug Bleriots mit bem Aeroplan über den Kanal im Juli 1909. Wie diese Leiftung die Lebensbedingungen bereits fehr wesentlich beeinflußt hat, broht die Reise der "Deutschland" fie noch weiterhin gu beeinflussen. Das Blatt fahrt fort: Bir glauben nicht, daß bie Schiffahrt unter Gee ben febigen Rrieg ernftlich beeinfluffen fann. Aber es ift mehr als ärgerlich, daß Deutschland in der Bage ift, fich einen ficheren, wenn auch beidrantten Bertehrswegnach den Bereinigten Staaten gu eroffnen. Es fann Bertpapiere und Farbftoffe berichiden und im Austaufch Baren erhalten, Die es am nötigiten braucht, wenn auch vorläufig nur in geringen Mengen. Aber wenn mehr und großere U-Boote gebaut werden, konnen fie trot der Blodade handel treiben. Der Wert ber Seemacht wird erheblich neutralifiert werden. Das meitere Schlimme ift, daß in ein paar Jahren bas U-Boot bon jeder erdenklichen Größe überalihin wird fahren konnen. Bie die Entwidlung der Luftichiffahrt die Gicherheit gu Lande bermindert hat, so bermindert das Emportoumen des II-Bootes Die Sicherheit gur See.

Kristiania, 12. Juli. (B.B.) Das Eintressen der "Deutschland in der norwegischen Presse im Bordergrund des Interesses, vorläusig ohne Kommentare. Rur die ententesceundliche "Tidens Tegn" macht sich die englische Aussassen dem interessanten Experiment zu eigen, dem keine Bedeutung beizumessen sein des größerer Ausdehnung des Unternehmens dieses kein Gegengewicht gegen die englische Blodade sei.

Amsterbam, 12. Juli. (BB.) Die holländischen Abendblätter schreiben anerkennend über die Fahrt des U-Bootes "Deutschland" nach Amerika. "Rieuws van den Dag" spricht von einem großen moralischen und materiellen Erfolg Deutschlands, das jeht nicht nur Waren, sondern auch unzensierte "Briefe, Wertpapiere und Personen von

und nach Amerifa befordern tonne. - "Dijd" fcreibt: Es ift ber beutschen Sandelsmarine gegludt, die Blodade gu burchbrechen oder, beffer gefagt, unter ihr durchgu-fahren. Der Mut der deutschen Seeleute, die eine Sahrt von 4000 Meilen quer durch ben Atlantifden Ogean unternommen haben, gwingt Bewunderung ab. - "Riemve Courant" erflart, die Sahrt der "Deutschland" ftellt einen bedeutenben Breftigegewinn bar, wenn auch die britische Abmiralitat mit einem Mangel an Sportofinn, den man bon einem Englander nicht erwarten burfte, ihre Bebeutung berabzusetzen sucht. Es ist etwas gang anderes, ob mehrere Untereeboote, bon großeren Schiffen begleitet, über ben Dzean fahren, als wenn ein auf fich felbst angewiesenes Unterseeboot trop der Blodade von ber deutschen Rufte nach der amerifanifchen ju gelangen weiß. hier handelt es fich um etwas gang neues. Schiffbaner, Offiziere und Befatung bes Schiffes, alle standen vor einer vollig neuen Aufgabe. - Der "Maasbobe" ichreibt: Die Ankunft der "Deutschland" in Baltimore ift ein Brabourftud, das in gang Limerika zweifellos Eindrud machen wird.

Rotterdam, 12. Juli. Llohd in London hat am 11. Juli Wetten für und gegen die Fortsetung der beutschen Unterseedvotssahrten nach Amerika ausgenommen. Sine Wettquote lassen die disherigen Einzahlungen noch nicht zu. — Die Times meldet aus Neivhort: Die Neisebureaus und die Eisenbahngesellschaften veröffentlichen Ankündigungen zur Veranstaltung von Extrafahrten aus allen größeren Städten des Landes nach Baltimore. Bergeblich suchen vernünstige Kreise, das Bolk von der sinnlosen Aufregung zu befreien, indem sie öffentlich darauf hinviesen, daß die Unterseedvotsfahrt eine vereinzelte Ersscheinung bliebe.

Basel, 12. Juli. Die schweizerischen Blätter schreiben zur Amerikasahrt des deutschen U-Handelsschiffes, daß, wenn es Deutschland gelänge, etwa 10 bis 15 solche Boote ständig zwischen den deutschen Häfen und llebersee verkehren zu lassen, und daß es dazu komme, sei bei der deutschen Organisation nicht zu bezweiseln, die Blodade tat sächlich und praktisch der deutungslos geworden sei. Dann aber — so schreibt der Tagesanzeiger — sei die sehre Aussicht der Entente, die Mittelmächte endlich niederzuringen, rettungslos geschwunden und die Ernüchterung der Bölker werde wie eine Sturmflut gegen die Regierenden hereinbrechen.

Am sterdam, 12. Juli. (T.U.) Giner Rewhorker Mesdung des Dailh Chronicle über die Ankunst der "Deutschland" in Baltimore ist zu entnehmen, daß die Fardstoffe in gutem Zustande in Amerika eintrasen und daß das UBoot nach beendeter Fahrt noch einen Borrat guten Bremer Quelkvassers an Bord hatte. Interessant ist die Meldung der Exchange Tesegraph Co., daß die Bollbeamten berichteten, sie hätten die "Deutschland" untersucht und sestgessellt, daß dieses Unterseeboot und eine finet sei.

Ottawa, ,12. Juli. (B.B.) Meldung der Agence Habas. Kanadische Behörden beschäftigen sich mit der Absicht Deutschlands, Kidel nach Deutschland zu bringen, denn Kanada, das die Gesamtkontrolle über die Rideserzeugung der ganzen Welt habe, würde die Aussuhr nach dem Bereinigten Staaten nur unter der Bedingung gestatten, daß nichts davon zu den Mittelmächten gelange.

Kopenhagen, 12. Juli. (T.U.) Rach Rewhorfer Telegrammen rief die Ankunft der "Deutschland" in amerikanischen Finanzkreisen große Aufregung hervor, da nun zu erwarten sei, daß der deutsch-amerikanische Bankenderfehr erheblich erweitert werden würde. Es wurden allerhand wilde Pläne laut, die don enormen Berschiffungen von Gold und anderen Netallen nach Deutschland und Desterreich vermittels dieser Boote wissen wollen.

Kopenhagen, 12. Juli. Die Blätter melben aus Rewhorf: Der Chef des deutschen Handelsunterseebootes, Kapitän König, erzählte, das mit 29 Mann bemannte Boot verließ Bremerhaven im Juni. Es tauchte sedsemal unter, wenn Schiffe in der Nähe waren. Einmal war es nur 500 Meter von einem französischen Kreuzer entsernt. Sonst verlief die Reise ohne Zwischensälle. Unterwegs erhielt das Woot keinerlei Zusuhr. Es führte Benzin und Ledensmittel für die doppelte Zeit mit, wie sie sitr die lledersahrt berechnet war. Der Kapitän kündigte dann die basdige Ankunft mehrerer großer 11-Boote in Amerika an. Die amerikanische Preffe ist von den

Greigniffen wie von einer wichtigen Kriegabeg erfüllt.

Abln, 12. Juli. (W.B.) Die "Köln. Zig." ben Baltimore vom 10. Juli: Rach dem Bericht des König hat sich die "Deutschland" 10 Tage in land aufgehalten und die Keise am 23. Juni das Schiff nahm seinen Weg durch den Kanal Racht des vierten Tages tauchte es wegen nebeligen unter und blied die ganze Racht auf dem Boden des Lann suhr es ohne Zwischenfall in den Dzean sind von seinem Kurs abzuweichen. Bis zu den Robert unter 150 Kilometer unter Wasser zurück. Das die Vloyds sind viele Anfragen um Farbstoffe in Breis eingelausen.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 12. Juli. (16.) Westlicher Kriegsschauplat:

bie

e heftig

ma3

Meeilus Beed an

Entfe

ner Ju mining

em er

Helber

tentin

mit: An

3n Bei

rango

mage:

& Gefam

e der u

I Hier

Geaben ein fo

een Stei m den Nielden G leichen G

n borjor L drunt

. Rot

die T

find, me e festeter dust sind dust sind sind description description

de, bie lauven Fingje Linien langoge le tütig

distriction of mich

Tie am 10. Juli nachmittags eingeleiteten Kanple berseits der Straße Babaume-Albert, bei Commaison und im Walde von Mames, sowie neme au in Wälden von Ardnes und südlich davon wehrer beitterter Heftigkeit fortgesest. Somme haben die Franzosen bei einem groblegten Angriss auf der Front Belsohe-Sohecourse empfindliche Schlappe erlitten, der Angrisse und fündliche Schlappe erlitten, der Angrisse unserem Feuer vollkommen zusammengebeite Gbensossuch deuts angesetze Kräfte linter großen Berlufter Ausgangestellung aurud.

Musgangsstellung gurud.
An mehreren Stellen der Champagnesten,
östlich und füdostlich von Reims und nordwehlte
Massiges, serner nordwestlich von Flireh
frangbsische Teilangriffe abgeschlagen

Im Maasgebiet fpielten fich links bes Suffa fleinere Rampfe ab. Rechts des Fluffes baben unfere Stellungen naber an die Berte bon bille und Laufee herangefcoben und bon 39 Offiziere, 2106 Mann zu Gejangenen

39 Dffiziere, 2106 Mann zu Gefangenen gemacht. Starte Gegenangriffe wurden gim gewiesen.

Teutsche Patrouillenunternehmungen südweitig Dirmuiden, südwestlich von Cernh (Nisnegele östlich von Pfettershausen hatten Erfolg

Ein englischer Doppeldeder wurde bei Athies lich von Beronne) in unseren Linien zur Landung zwungen, ein seindliches Flugzeug stürzte bei So court, eins in unserem Abwehrseuer bei Cham court ab. Bei Dombasle (westlich der Mass) wein Fesselballon durch unsere Flieger abgesche Gestlicher Kriegsschauplat:

Ein lebergangsversuch schwächerer ruft in über die Düna westlich von Friedrichstadt und Angre füdlich des Naroczsees wurden vereitelt.

An der Stochodfront ist die Bage im allgem underändert. Russische Abteilungen, die sich bei Janes auf dem linken User sestzgehen versuchten, wurder a griffen; kein Mann von ihnen ist auf das Süduster an men. Hier und an der Bahn Kowel-Nowne gestern noch über 800 Mann gefangen gewe Die Ausbeute der beiden letten Tage am Stochod is außer einer Anzahl Offiziere

1932 Mann und 12 Majdinengewehre.

Unsere Fliegergeschwader haben ihre Angtätigkeit östlich des Stochod fortgesetz; ein feindi Fesselballon wurde abgeschossen.

Beine wesentlichen Ereigniffe.

Dberfte Beereslettung

Der österreichische amtliche Bericht. Wien, 12. Juli. (W.B.) Amtlich wird verlaubent Ruffischer Kriegsschauplah: Die Lage erfuhr and s keine Aenderung. Auf der höhe Hordie suddittich bon K

Das Haggenlied.

Roman aus der Gegenwart von Aleg von Boffe.

(17. Fortfetung.)

Der Zug hatte für wenige Minuten an einer kleinen Station gehalten, suhr jest wieder weiter, und die beiden Serren sehten ihr Gespräch fort. Der jüngere erzählte, die beiden Brüder des verdächtigen jungen Mädchens wären Offiziere der deutschen Marine, und zwar auf den Schiffen, die die englische Oftkülte beschoffen hätten. Das Mädchen habe mit den Brüdern in Berbindung gestanden, um ihnen wichtige Nachrichten über die Bewegungen der englischen Flotte zukommen zu lassen, die sie aus Gesprächen in der Familie und in Bekanntenkreisen gesammelt habe. Der Mann, den sie in den Klippen traf, follte die Mittelsperson gewesen sein, deren sie sich bediente.

"Hein, das nicht, aber man hat fein genaues Signalement. Er foll fich als Hollander ausgeben, fagt man. Gang unmöglich für ben Kerl, aus England zu entfommen."

Nun, bersuchen wird er es trozdem, dachte Hutten, der anscheinend sehr interessiert in einer Zeitung las. Infolge des Gesprächs änderte er seinen Reiseplan. War man ihm auf der Spur, so wurde der Londoner Bahnhof, in den die Scarborougher Züge einliesen, ganz gewiß überwacht; es war also sehr wohl möglich, daß er dort angehalten und berhaftet wurde. Er zog es also vor, früher an einer kleinen Station den Zug zu verlassen und London dann zu Zuß zu erreichen.

Und nun mußte Jaen Terlinden berichwinden! 3n einer ber füblichen Borftabte Londons fannte er einen baniichen Sandidubfabrifanten, bem er unbedingt bertrauen tonnte. Der alte Berr war ein Geschäftsmann, ber fich aus fleinen Anfängen langfam emborgearbeitet hatte und nun eine flott gehende Banbidubfabrit befag. Den Grund gu Diefem Boblftande hatte Suttens Bater gelegt, als er Magnus Mogenfen, ber als Deutschbane ben Rrieg gegen Franfreich mitgemacht hatte, ein größeres Darleben bewilligte. Go fühlte fich Mogenfen bem Bater Suftens gegenüber zu dauernder Dantbarteit verpflichtet, jumal ber bamalige Dragonerleutnant von hutten nach einem erbitterten Gefecht, felbft leicht verwundet, ben fcmer berwundeten Unteroffizier Magnus Mogenfen aus bem feindlichen Feuer getragen und ihm fo bas Leben gerettet hatte. Ein Cobn Mogenfens, ein befannter Runftmaler, ber fein

Atielier in der Königgräßer Straße in Berlin hatte, war mit Friedrich von Hutten perfönlich befreundet und hatte in Friedenszeiten oftmals Grüße an den alten Herrn in London vermittelt.

Magnus Mogensen war natürlich sehr überrascht, als Friedrich von Hutten, der Sohn seines Wohltäters, bei ihm vorsprach und um seine Hise bat. Hutten seite zwar hinzu, daß er ihm eine Wisehnung durchaus nicht übelnehmen werde, da er wohl wisse, daß Mogensen durch Gelvährung seiner Silfe selbst in die gefährliche Lage geraten könne.

"Ja, eine gefährliche Sache ist es allerdings", sagte ber alte herr überlegend, "aber ich habe an Ihren Bater eine alte Schuld abzutragen. Nein, nein, mein lieber, junger Freund, Ihres Baters Sohn lasse ich nicht im Stich, ebensowenig wie Ihr Bater bei Orleans mich im Stich gelassen

Zunächst gewährte der alte Herr seinem Schügling Unterschlubf in seinem Hause und verschaffte ihm durch einen Inischenhändler die Papiere eines vor einiger Zeit in den Londoner Docks verunglücken hollandischen Matrosen. Es kar wohl anzunehmen, daß die englischen Behörden es inzwischen vergessen haben würden, daß der Matrose Biet Baarden beim Löschen der Ladung seines Schiffes von einer Kiste erschlagen worden war. Wer bekümmerte sich in London um das Los eines armen hollandischen Matrosen, zumal zu einer Zeit, in der der mörderische Krieg Tausende täglich ins Grab sinken läht?

Mit diesen Papieren in der Tasche und der dazu passenden Kleidung, der holländischen Sprache vollkommen mächtig, durste Hutten sich so ziemlich sicher fühlen. Als Matrose Piet Baarden verließ er in dunkter Wollweste, eine Jodeimütze auf dem Kops, mit seinen Habseligkeiten, darunter einen alten Seemannsanzug, wohlgemut Magnus Mogensens Haus. Er tauchte im Menschenmeer Londons unter

wie ein Regentropfen in der See. Friedrich von Hutten beabsichtigte, sich nach einem der englischen Südhäfen zu begeben und von einem hollandeschen Frachtdampfer anheuern zu lassen. Gelang ihm das, so war er gerettet.

Er begab sich zuerst auf Umwegen nach Dober. Bon hier liefen früher nach Oftende belgische Dampfer, aber Oftende war jest in deutschen Händen, und deutsche Kanvnen drohten von dort über das Meer herüber. In einer Matrosenkneibe erfuhr Hutten von dem Untergang des englischen Schiffes "Formidable". Er trank behaglich seinen Borter und erklärte, er würde sich hüten, jest seine Knochen den Planken eines englischen Schiffes anzubertrauen, die

hollandischen Dampser zahlten seit auch gute heur. fragte ihn, wo er denn herkame, weil er nicht misc hollandische Schiffe nur noch in Harvolch und manchen Dueenborough anlegten. Er habe krant in einem Lend Spital gelegen, erzählte Hutten, aber er wollte mit der nach London hurück. Damit erklärte er auch verseine Hände wohlgepflegter waren, als man sie dei Matrosen erwartete. Aber einer der Gäste stellte dat den den Gragen, die Mistrauen erkennen ließen, und he hielt es für besser, das in Wassen starrende Doder war verlassen.

Licabn ichlugen unfere Truppen fieben ruffifche &

jurud. Much am unteren Stochob fcheiterten abermals

Er wandte sich nach Harvich, wo es ruhiger wit hier aus war der Berkehr mit Holland noch ziemlichaft. Ein hollandischer Matrose war deshald nicht en Alber Huten vermied es trogdem nach Möglichket. Gespräche einzulassen! Die Hafenpolizei war, wie all an den Küsten, auch hier scharf auf deutsche pflichtige aus, die noch immer versuchten, sich auf eine tralen Schiff einzuschiffen, um die Helmat zu erreich

Jest, wo er dem Ziele so nahe war und er aber Meer hindeg schon die Luft der Heimat zu atmen wurde die Spannung in Hutten so groß, daß er mit Gieber umberging und Mühe hatte, flar und fall Möglickeiten zu erwägen, um danach zu handeln.

Er ging in die Hafenkreiben, in denen Holland kehrten, und trank dort seinen Geneber. Dier ein Wertvolles über die Lage auf den verschiedenen schauplätzen, und seine Spannung wuchs. Ein jungstrose, der schon mehr getrunken hatte, als ihm gut schien, der schon mehr getrunken hatte, als ihm gut schiende der die englischen Minen, die, so massend Froschlaich im Dorfteich, überalk im Kanal herumschoft. Der Dampser, mit dem er zuletzt gesahren, war in Hannschaft, darunter er selbst, hatte nur das nache retten konnen. Jeht hatte er bei der "Providentia anheuern lassen, die am folgenden Tage nach kolla See geben sollte.

Sutten horchte auf. "Providentia" hieß ein alle nes Schiff von der Reederei seines Ontels Terlinde sich mit Export desaste. Wenn er sich nicht ierte, und es wirklich die "Providentia" seines Ontels war, sonn für Hutten die Rettung bedeuten. Von den Kaditänt Reederei kannte er so manchen, und noch besser dats als Junge, wenn er auf Ferien bei dem Ontel in do geweilt, mit einigen der älteren Matrosen gestellt.

mbed. Die am Stochod fampfenden verbunden in den letten zwei Tagen 2000 Mann gwehre eingebracht. Bei Dberthn in ein ofterreichisch-ungarischer Flieger ein rus-

ariegeichauplat: Giibbitlich bes Guganaere Truppen gestern bormittag einen ftaraugriff gegen den Monte Rafto ab. Die Die auf furge Entfernung liegen blieb, Kantierendes Artilleriefener gezwungen, en gurudgugeben, wobet fie über 1000 Mann anderen Fronten blieb die Gefechtstätigfeit Grengen. Giner unferer Flieger belegte in Spegia mit Bomben und fehrte hierauf

Rriegsicauplat: Un ber unteren Bojufa

per See: 21m 11. Juli fruh haben drei italiesie Studt Barenga aus fehr großer Entbeichoffen, gwei Bribathaufer und ben ausgebaudes beschädigt. Sonft fein Schaben. berlebt. Unfere Abwehrbatterien haben Treffer bie Berfibrer fofort abfuhren. Rachmittags eferer Seeffuggeuge auf die Stadt Rabenna nen von Corfini Bomben abgeworfen und befrigen Abwehrseuers unberfehrt gurudgefehrt.

per bulgarifde amtliche Bericht.

12 Juli. (B.B.) Meldung ber Bulgarifchen gentur. Das Sauptquartier berichtet: In ber eichnen. Die schwache beiberfeitige Artillerie-Signige Scharmugel zwifchen Batrouillen und Ermgen bauern fort. Um 9. Juli berfuchte eine eilung, einen Beobachtungspoften im Gilben es anjugreifen. Der Boften empfing ben Feind Entfereung mit heftigem Infanteriefeuer und und mang ihn, in Unordnung die Flucht ju Juridiaffung bon vier Toten, bielen Ge-Bungs, und Bewaffnungsgegenftanben. ffig barauf berpicht, die Früchte ber Arbeit ber Merung in bem unteren Tale bes Meito gu en er täglich Brandbomben wirft, um bie ichon m wirffamen Magregeln erzielt er aber fein De von unferen Gliegern entfaltete Erfundungeat taglich gu. Gie legen Broben Tobenswerter

Der türkifde amtliche Bericht.

n glan

egebten

Step

bet Sa

Chain

gragel

HO DE

to ble

e Maga

ttung

te bei en und de

tion in the state of the state

witt Un ber Gratfront feine Beranderung. afront: Auf bem rechten Glügel fein wichtiges 3m Jentrum wiederholte der Jeind gestern seine men unsere Stellungen südlich des Tichorot, er trob seiner ungeheuren Berlufte kein merkliches miden. Sublich bes Tichorot briliche Fenerfampfe.

Die amtlicen Berichte der Gegner.

wessbiifde amtliche Bericht bom 11. Juli: mage: Auf beiden Comme-Ufern berlief bie Racht Gefamtsahl ber in ben Seiden letten Tagen füblich gemachten Befangenen überfteigt 1300. Auf bem ber Mans ziemlich große Tatigfeit ber Urtillerie Wer berdoppelte sich die Stärke bes beutschen mes bon Reury bis öftlich Chenvis. Im Laufe miffen die Deutschen um 4 Uhr an der gangen bon icholienen Front an und fagten in ben borge-Belben bitlich bes Fumingehölzes und von Chenois a in wortiger Gegenangriff warf fie überall gurud. m Stellen genügten Spere- und Dafcbinengewehrben Angriff ju brechen. Das Bombardement geht men Gegend weiter. Bestlich Bont-a-Mouffon fcheitenfer Sanbirreich im Mortmarwalbe vollständig. mm griffen bie Deutschen nach Artiflerieborbereis n bespringenden Bintel bei Preisson an und brangen drunt bon 200 Metern in einen Graben ber erften Rochoftlich bon Bebo berfuchten bie Deutschen jung bon bier Minenerplofionen Schutengraben u Unfer Gewehrfeuer hielt fie an und zwang fie, jung bon Toten und Bewundeten gurfidzugeben. den befehren bie Trichter. In ben Bogefen fild-Nordlich bon Fontenelle brangen die Frangofen a handstreich in die erfte Linie der feindlichen Unterben ein, fauberten fie und brachten einige Ge-m. - Abends: Auf beiden Seiten mar ber ber Comme berhältnismäßig ruhig. Meinere Rumpf. a im einzelnen gestatteten une, bas Balbden norb. muette bollftandig ju faubern und einige Berbinen zu beseihen. Zwischen Estrees, Balloh-en-Santerre de Gefangene. Auf bem rechten Ufer ber Maas erde Deutschen morgens ihre Angriffe auf ber Front Bald und von Baug-Chapitre-Bald = Le Chemehreren bergeblichen Berjuchen, die ihm fturte eten, gelang es bem Feinde, in ber Batterie von und in einzelnen Teilen unferer Linie im Fumin-34 faffen. Die Beichiegung in ber gangen Beweitig. Auf dem linken Maasufer mittlere Tätigartillerie. Auf dem übrigen Teile ber Front Die miere Fluggenge gestern 14 Rampfe. Bier feinbliche bie durch unsere Maschinengewehre ernstlich geden, waren gezwungen, jäh herunterzugehen. Einer Bengführer Connte fein brennenbes Flugzeng in mien juriichringen und ohne Unfall fanden. Unfere geichwaber waren in der Racht bom 10. jum titig. 200 Granaten wurden auf berichiedene Bahnotien, bon benen ein lebhaftes Treiben gemeldet ichlich auf bie bon Sam, La Fere und Chaunh. alider Bericht: In ber Gegend bon Berbufe im nachmittags Artilleriekampf. Die beutschen Stel-Ligmuiden und Wommen wurden heute unter bas er groffalibrigen Geschütze genommen. Das Feuer

ingliiden amtliden Berichte bom 11. Juli: britischen Sauptquartiers: Lette Racht nahm underle nach einer ausgiebigen Beschieftung wieberum en im Sturm und machte 189 unberwundete Bearanter 1 Bataillonstommandeur und 4 andere Diffbefriger Gegenangriff im Laufe ber Racht wurde mit Serfuften für ben Geind gurudgeichlagen. Das gange let in unjeren Sanben. Weiter Bftlich erfturmten Laufgrabenlinien im Balbohen bon Mamet Der bes Balbchens ift jest in unjerem Bejig. Bir ha bier 1 ichwere Haubige und 3 Feldgeschute und

Amtlicher Bericht: Rach 10 Tagen fortgesetter Rampfe haben unfere Truppen bie methodifche Befeigung bes gefamten erften feindlichen Berteidigungsfoftems auf einer Front bon 14 000 Barbs berbollständigt. Die Briten bejetzten wieber nahezu den gangen Wald bon Trones.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 11. Juli: Radymittags: Beftfront: Die Rampfe am Stochod bauern an. Der Geind, ber Berftartungen berbeigebracht und eine mächtige Artillerie vorgeschoben bat, leiftet hartnädigen Biberftand. An ber Front Breaza (21 Rm. nordwestlich Kimpolung), Jundal-Moldowi (15 Stut. westlich Kimpolung) und nordwestlich Rimpolung warfen wir nach einem beftigen Rampfe ftarte feindliche Rrafte gurud. An einigen Stellen ergriff ber Feinb, den wir mit dem Bajonett gurudtrieben, die Rlucht. Geinbliche Flieger überflogen den Bahnhof Zadworte (3 Km. nord-weitlich Stolpce) an der Bahn Minft-Baranowitschi und warfen 66 Bomben ab. - 3m Afowichen Meere in ber Rabe ber taufafifchen Rufte verfentte ein feindliches Unterfeeboot ein unbeladenes Transporticiff. - Runtafus; Un ber Front in der Richtung auf Baiburt befehten unfere Jagdtommandos in ber Racht bom 9. Juli eine bon ben Türken befegte Sobe, eroberten ein Majdinengewehr und toteten mit bem Bajonett einige Leute. Weiter fublich eroberten unfere Truppen bon neuem im Sturm einige ftartbefestigte türfifche Stellungen, welche wir weiter ausbauten. Wir machten am 8. Juli 30 Diffigiere und ungefahr 350 Golbaten gu Gefangenen. 3m Ranme von Diarbete im Debenkowa-Tale (?) wiesen unsere Borpoftentruppen einen feindlichen Angriff leicht ab. -Eine ungefähre Bahlung ber Ariegogefangenen und Trophaen, die im Laufe ber Operationen bes Generals Bruffilow gegen Die beutich-öfterreichische Urmee in ber Beit bom 4. Juni bis 10. Juli gemacht wurden, ergab folgende Zahlen: 5620 Offisiere, 266 000 Soldaten, 312 Geschühe und 806 Maschinengewehre. — Abends: Westfront: Im Raume des Stochod wird weiter gekampst. Der Gegner legt hier eine große Erstillt weiter gekampst. bitterung an den Tag. Gleichzeitig führen feindliche Glieger gabireiche Flige hinter ber Front unferer Truppen ans, indem fie gablreiche Bomben abwerfen und mit Majchinengewehren wirfen. Sonft ift bie Lage unberandert. — Der Raifer empfing gestern im faiferlichen Quartier ben Brafibenten ber Reichsduma, Rodzianto, in 26/4 ftunbiger Andieng.

Dom weftlichen Kriegsichauplat.

Rotterdam, 12. Just. (I.U.) Der Kriegsforresponbent ber "Times" ichifdert die Rampfe um Contala maifon; nachbem er ergabit bat, daß ein beuticher Gegenangriff nicht seinen 3wed erreicht habe, schreibt er wortlich: Die Ereigniffe in Diefer Wegend find febr unflar; um 12 Uhr fing es zu regnen an und während der 12 folgenden Stunden machte ein tropifder Regen bie Luft undurchsichtig. Die Operationen waren fast unmöglich. Wir waren icon an Contasmation vorbeimarichiert und bereits bedeutend weiter vorgerudt, als wir uns wieder gurudjogen, nicht unter bem Drude des Feindes ober infolge eines Gegenangriffes, sondern infosge eines Misberständ-nisses, welche durch das schlechte Wetter verursacht sein

bürfte. Bafel, 12. Juli. (E.II.) Schweiger Blatter metten aus Betersburg: Dem Ruftoje Ctowo gufolge murben famtliche auf hoher Gee befindlichen ruffifden Truppen infolge ber Aursanderung in Griechenland, nicht nach Ca-Toniti, fondern nach Marfeille geschafft, um an der französischen Front zu kampfen.

Dom öftlichen Kriegsichanplat.

Genf, 12. Juli. Der Betersburger Rorrefpondent bes "Temps" tellegraphiert feinem Blatt, bag man in Betereburg ben tategorifchen Standpunkt einnehme, bie ruffifde Offenfibe mit ihren ichweren Blutobfern für Ruftland fet nur gur Entlaftung Frantreiche und Italiens erfolgt. Diefe Teftftellung werbe im jehigen Mugenblid als besonders begeichnend betrachtet.

Stodholm, 12. Juli. (I.II.) Der Kriegsberichter-bes "Beijchernaja Bremja", ber Augenzeuge bes fürch-terlichen, mit großen Berluften ber bundenen Angriffes auf Die feindlichen Draftverhaue mar, gibt folgende Schilberung ber erbitterten Rampfe am Stoschob: Giner ruffifden Kompagnie war es gefungen, fich bis an die feindlichen Drahtverhaue, die die Ruffen allgemein "Spinngewebe bes Todes" nennen, herangufchleis chen, um fie zu gerschneiben, in ber hoffnung, ben Geind zu überrumpeln. Die seindliche Wache, die rechtzeitig die Angreifer bemertte, eröffnete ein befriges Mafdinengewehrfeuer; im Rugelregen versuchten die Russen, die Draft-verhaue zu zerschneiden. Ein russischer Kompagniesührer, ber ben Draft einer unterirdifden Bine bemerkte, wollte burch Abschneiben ber Beitung rechtzeitig bie Gefahr abwenden, wurde aber fcmer verwundet. Die beiden anderen Kompagnieführer, benen ber erste bas Kommando übergab und der die Zerstörung der Minenseitung anbefahl, wurden nach einander getotet, bis ichliehlich die Minen mit fürchterlidjem Erfolge explodierten. Start bezimiert gogen fich hierauf bie Ruffen gurfid.

Berlin, 12. Juli. Der "Berf, Lot.-Ming." melbet aus Stodholm: "Rugtoje Slowo" fommentiert Die Bage bes ruffifden Deeres peffimiftifd. Die ruffifde Taftif erftrebe jest bie Ginnahme bon Rowel, um Die Armee Raledin aus ber fchwierigen Lage gu befreien, in bie fie durch die energische deutsche Diffensive geraten fet. Bis jest fet ber Angriff auf Rowel wenig vorgerudt. Die ruffifche Gront fet fogar an einigen Buntten gurudgewichen.

Dom Balkankriegsichauplat.

Lugano, 12. Juft. (E.U.) Gine amtlich infpirierte Barifer Depejde bes Gecolo verrat: Carrail warte nur noch auf die versprochenen Truppennachichube, aus England, und von geriffen anderen Berbündeten (nämlich Ita-tien) seien auf gutem Wege. Dabei sei du erwarten, daß das seindliche Heer durch die jüngsten Weltereignisse geichwächt fet, ba es Truppen an andere Fronten abgeben mußte.

Der Krieg jur See.

Berlin, 12. Juli. (B.B. Amtlich.) Im Monat Juni wurden 61 feindliche Sandelsichiffe mit rund 101000 Br.-Reg.T. burch Unterfeeboote ber Mittelmachte berfentt ober find burch Minen berforen gegangen. Der Chef des Abmiralftabes der Marine.

London, 12. Juli. (B.B.) Lloyds Agentur melbet; Las Fischerboot "Staffa" ist durch ein deutsches Unter-seeboot versenkt worden. Die Besatung wurde gerettet. Stockholm, 12. Juli. (B.B.) Wie die Mätter aus Stelleftea melben, hat die Wegnahme ber beutschen Dampfer "Biffabon" und "Borms" auf ichwebifdem Scegebiete ftattgefunden. Bergangene Racht 1/21 Uhr zeig-ten fich zwei ruffifche Torpedobonte mittlerer Große. Es wurde ein Schuft abgegeben. Die "Liffabon" er-

machten 296 unberwundete bentiche Gesangene, barunter 3 Offis | hielt Befehl, ostwarts zu steuern. Der Kapitan ber "Biffaziere. Im Balbe bon Trones bauert ber heftige Kampf fort. | bon" machte energisch barauf aufmerksam, daß ber Dampfer fich weit innerhalb ber ichwedischen Sobheitsgrenze befand. Die Ruffen nahmen aber bon bem Ginfpruch feine Rotig. Die "Borms" erhielt ebenfalls ben Befehl, oftmarte gu fteuern. Die Befatungen ber beiben Dampfer muß. ten in die Boote geben, ohne ihr Eigentum mitnehmen gu fonnen. Das größte von den zwei Booten ber "Borms", in welchem sich 24 Mann befanden, verschwand; es ist wahricheinlich bon ben Ruffen aufgehalten worben. Die fibrigen Boote murben bon ben Torpedobooten beichoffen, boch niemand verlett. Die Mannicaften find in Stelleftea ein-

Riftiania, 12 Bult. (B.B.) Meldung des Rinauschen Bureaus. Der deutsche Dampfer "Anne-Liese" ift gestern nachmittag hier angekommen. Der Kapitan erzählte, bağ ber Dampfer vorgeftern in den ichwedifden Territorialgemaffern bon einem englischen Unterfeeboot verfolgt worden ift, welches fignalifierte, ber Dampfer follte umtehren, ba es fonft ichiegen wurde. Da die "Anne = Liese" zwischen zwei schwedische Inseln geriet, gab das Unterseeboot die Berfolgung auf und kehrt um,

ohne geschoffen zu haben.

Der Reichotangler und die Londoner Geerechts. Deflaration.

Rotterdam, 19. Juli. (B.B.) In einer bem Ber-liner Bertreter ber hearftichen Zeitungsunternehmungen 28. B. Sale am 4. Juli gewährten Unterrebung über bie Stellung ber Bereinigten Staaten gur Aufhebung ber Londoner Geerechtebeffaration burch England hat ber Reichstangfer nach Rewhorter Meldungen in englischen Blättern bemertt, bag ichon gu Beginn bes Brieges bie Englander tatfachlich ju ertennen gegeben hatten, bag fie fich überhaupt nicht an die Bestimmungen ber Londoner Geerechtebeffaration binden wollten. Es fei bedauerlich, daß bamals bie Regierung ber Bereinigten Staaten gu erfennen gegeben babe, bag fie es bei ber Ablehnung Englands bewenden laffen wolle. Baren bie Bereinigten Staaten bamals für bie Bahrung ber Rechte ber Reutralen eingetreten, fo maren ihnen die meiften Rrantungen und Berleijungen ihrer Intereffen erfpart geblieben. Jest, wo bie Englander offentundig jebe Rudficht auf bie Rechte neutraler Staaten beifeite gefeit batten, würden bielleicht die Augen mancher geöffnet werben. Der Reichskangler habe bann die Frage gestellt, wie lange wohl die neutralen Staaten bie Thrannenpolizei Englande auf bem Meere dulben wollten. Für ben neutralen Sandel fei wohl wenig hoffnung vorhanden, in diesem Kriege in ben Bereinigten Staaten einen Bortampfer ju finben. Bielleicht wurde aber boch die Unabhangigfeitverflarung ber neutralen Staaten bon ber englischen Borberrichaft bem Bolte ber Bereinigten Staaten ein Beifpiel für ein fuhnes und würdiges Muftreten gegenüber England fein.

Regelung ber Fleischverforgung.

Der Bentralviehhandelsverband hat in ben festen Wochen für die Schonung unferer noch unreifen Biebbestande außerordentlich viel tun konnen. Während anfänglich die eingelnen Kriegsorganisationen, soweit fie für die Regelung ber menichlichen Ernahrung und für die Berforgung bes Seeres wirften, bollig unabhangig tätig waren, und nicht im Detnungsaustaufch miteinander ftanden, hat fich in ben letten Bochen die Erkenntnis eingestellt, daß alle diese Behörden und Körperschaften sich hinfichtlich ber bringlichen Beburfniffe und ber Urt ber Bebarfsbedung berftanbigen muffen. Erfreulicherweise haben fich auch die Militärverwaltungen bereitwilligft an ben Berhandlungen beteiligt, und es find bereits verschiedene erfolgreiche Magnahmen in der Bedarferegelung burchgeführt worden. Das Feldheer muß selbsiterständlich nach wie vor völlig ausreichend verforgt werben; es ist aber in früheren Monaten bie Bieb- und Bleischofition für die einzelnen Truppengattungen bes Belbheeres, ber Etappen und ber immobilen Truppenteile nicht bem eigentlichen Bedarf entsprechend geregelt gewesen. Die jezigen Erfparniffe find ziemlich erheblich. Es ift vor allem gelungen, das Biehkapital felbft ficherzustellen und ein weiteres Dezimieren zu verhindern. Die reichliche Butterernte läft jest bereits einen Bieberaufbau gu, und Die Schaben ber vorjahrigen Digernte werben in nicht gu ferner Zeit ausgeglichen sein. Es muß beshalb erwartet werden, daß die Bivilbevollerung gewiffe Einschränkungen auch in der nachften Beit mit gutem Willen und richtigem Berftandnis erträgt. Je ftarter bie jegige Ginfdranfung ift, umso größer kann automatisch im Winter die Produktion in Ericheinung treten. Die lette Rindvielgablung am 1. Junt hat fibrigens bereits gegensiber ber Zählung bom 15. April ein recht erfreuliches Anwachsen insbesondere ber Jungtiere ergeben.

Boft-Grinnerungemarten in Buritemberg.

Bum Regierungsjubilaum bes Ronigs von Burttemberg wird die württembergifche Postverwaltung besondere Erinnerungemarten ausgeben. König Wilhelm ber Zweite folgte am 6. Oftober 1891 bem Cohn feines Grofobeims, Ronig Karl dem Ersten, in der Regierung. Wie die "Franff. 3tg." erfahrt, fpricht eine Kundgebung bes Königs an ben Ministerprafibenten über bie Teier bes 25juhrigen Regierungsjubilaums bes Ronigs ben Bunich aus, in Anbetracht der ernsten Zeiten bon allen öffentlichen Kundgebungen und festlichen Beranstaltungen abzusehen und die öffentliche Feier auf einen Dankgottesbienft am 18. Oftober und auf Schulfeiern am 6. Oftober zu beschränten. Einer öffentlichen Sammlung zur Linderung von Kriegeschaden möchte ber Ronig nichts in den Weg legen. Im übrigen werde er ben Bertretern ber Regierung und bes Landes Gelegenheit geben, ihrer bantbaren Gefinnung befonderen Ausbrud gu ber-

100-Millionen Dollar-Anleihe Frantreichs.

Rembort, 7. Juli. (B.B.) Funtipruch bon bem Ber-treter bes B.B. Die bereits gemelbeten Bereinbarungen für bie 100-Millionen-Anleihe (Dollar) bei amerifanifchen Bant firmen für Frantreich find nunmehr tatfächlich jum Abichluß gekommen. Rach ben Abmachungen hat die frangö-fische Regierung bei einer zwecks Durchführung der Anleihe gebildeten amerikanischen Gesellschaft ein Unterpfand gum Marktwerte bon 125 Millionen Dollars zu hinterlegen. Diefes Unterpfand hat aus Schuldberichreibungen neutraler Lanber ju bestehen, wie Spaniens, ber Schweig, Schwebens, Danes marts, Rorwegens und einiger fubamerifanischer Republifen. Frankreich hat zu allen Zeiten den Marktwert des Unter-pfandes für die Anseihe auf 125 Millionen Dollars aufrechtzuerhalten.

Bur irifden Grage.

Umfterdam, 12. Juli. (E.IL.) 3m englischen Unterhause erflarte Lord Lansbowne bei Besprechung ber iri= fcen Grage, daß bei Regelung ber irifden Frage noch ein zweiter Gefretar für Frland ernannt werben wird, welder bem Barlament Rechenschaft fculbig ift und bem ein militärischer Sachverständiger zur Seite stehen wird. Die Rebellen brauchen nicht auf eine Amnestie zu rechnen. Das Tragen von Waffen wird ab heute verboten. — Weiter wird gemeldet: Die Berhandlung im Hochverratsprozeß Sir Roger Casement die wird am Montag, dem 17. Juli, in zweiter höherer Instanz beginnen. Der Umstand, daß diese Berhandlung auf die von Casement eingelegte Berufung gegen das in erster Instanz ergangene Todesurteil überraschend spätersosigt, wird in Kreisen, welche Casement freundlich gesinnt sind, als kein günstiges Borzeichen angesehen. Es hat den Unschen, als od die Regierung gleich mit der irischen Frage auch den unbequemen Fall Casement aus der West schaffen will.

Englische Frauenfundgebungen gegen Beutichland.

gonbon, 12. 3uft (I.U.) Zum antideutschen Feldzug in England liegen weitere Beitrage bor. Unter ber Leitung ber Empire-Liga wird am Samstag, ben 22. Juli eine große Demonstration ber Frauen Englands in London ftattfinden. Der Berband ber fogialen und politifchen Union ber Frauen wird aus allen Teilen Englands Deputationen mit Bannern, Fahnen und Mufiffapellen fenden. Taufende bon Bahlrechtlerinnen werben fich auschließen. Auch nichtorganifierte Frauen werben teilnehmen. Der Bug wird fich, wie üblich, auf dem befannten Themfeembartment bifben und bei Weftminfter borbei nach bem Shbepart gieben. Dort werben Reben für die energische Fortsehung bes Rrieges gehalten werben. Man wird eine Rejolution borlefen, die bon ber englischen Regierung fordert, daß noch größere Anstrengungen gu einer fruftigen Fortfetjung bes Erieges gemacht werben follen, baf man die Frauen in noch biel größerem Untsange als bisber zu Rriegsarbeiten und Kriegsleiftungen herangieben foll, dag ber wirrichaftliche Feldzug, wie er in der Barifer Monfereng berfündet wurde, durchgeführt werde, daß ber englischen Flotte freie Sand gegeben werbe, die deutsche ju bernichten und die Blodabe gegen Dentichland in weitestem Mage burchguführen, bag famtliche feindliche Auslander in England fofort und ohne Ausnahme interniert werden, bag alle bestehenben Ratutalifationszeugniffe und Dokumente von ehemals beutschen Reichsangeborigen für ungültig erffart werben und bag bas Raturalisationsgeset überhaupt so umgestaltet werbe, daß in Bufunft tein Deutscher fich naturalifieren laffen fonne. Diefe Forderungen werden nach der Abstimmung im Sydepart bon einer Deputation aus acht englischen Frauen bem Bremierminifter Moquith in ichriftlicher Form aberreicht werben.

Kleine Mittellungen.

Zürich, 12. Juli. Der "Tagesanzeiger" erhält Informationen aus Baris, wonach in Tunis revolutionäre Auftande ber Eingeborenen ausgebrochen sind.
Die Rebellen erhalten starken Zuzug aus Tripolis. Es berlautet, daß eine Anzahl französischer Truppentransporte bon
den Rebellen überfallen und zum Teil vernichtet worden sind.

Cagesnachrichten.

Stuttgart, 12. Juli. Ueber einen Mordbersuch an einem Kriminasbeamten ist dem Stuttgarter Bolizeigericht zu entnehmen, daß in der Nacht zum 11. Juli kurz nach 1 Uhr am Urachplat auf den mit der Bearbeitung politischer Angelegenheiten dei der städtischen Polizeidirestion betrauten Kriminaskommissar Mauksch aus dem Hinterhalt ein schaffer Schuß abgeseuert wurde, der jedoch sein Ziel versehlte. Die Wasse wurde am Tatort gesunden. Die Polizeidirestion hat auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung von 500 MK. ausgesett.

Rathenow, 12. Juli. Begen Berheimlichung bon Räucherwaren bei der Bestandsaufnahme find in Guntersberge etwa 100 Familien auf 3 Monate die Fleisch-

farten entzogen worden.

Berlin, 12. Juli. In dem Brozeh gegen den Terrainipekulanten Leo Schiffmann, der seit mehreren Wochen
die dritte Hisstrafkammer des Landgerichts 1 beschäftigt,
wurde heute das Urteil gesprochen. Es lautet wegen Betruges in vielen Hällen auf vier Jahre Gefängnis, 3000 MK.
Geldstrafe und 5 Jahre Chrverluft; fünf Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gedracht.

Breslau, 13. Juli (I.U.) Das Dorf Grojeg, im streise Lublinig, wurde durch einen Riesenbrand eingeafchert, 150 Gebäude find abgebrannt; ber Brand soll burch

einen fehlerhaften Schornftein entstanden fein.

Betersburg, 12. Juli. (B.B.) Meldung der Betersburger Telegraphen-Agentur. Gestern nachmittag explod dierten im Keller eines Automobilschuppens dei dem Hause des Meinisterpräsidenten, das jedoch nicht den ihm bewohnt wird, Dämpse von verschütterem Benzin. Die Explosion zersätzte den Hahrstuhl des Hauses und die zur Wohnung des Obersten Offrossimoss sührende Treppe. Die französische Lehrerin der Kinder des Obersten, die nach dem Unterricht im Fahrstuhl heruntersahren wollte, wurde getötet. Weitere Opfer gab es nicht. Eine Untersuchung ist eingeseitet.

Baltimore, 12. Juli. In Baltimore, wo unser Hanbelstauchboot "Deutschland" weist, ging ein Getreibeipeicher, ber 300 000 Heftoliter dem Bierverband gehöriges Korn enthielt, in Flammen auf und wurde vollständig vernichtet. Mehrere Personen sollen umgekommen sein.

Lokales

- Die hundstage die Beit von Mitte Bufi bis Mitte Muguft, fieben bor ber Tur. Gie find ale die beißeften Tage des gangen Jahres befannt und pflegen fich im allgemeinen auch burch einen ftarfen Gewitterreichtum auszugeichnen. 3h biefer Sinficht find fie nicht felten bem Landmann wenig erfreusich, namentlich wenn die Gewitterneigung mit haufigen Regenguffen berfnupft ift. - In ben Badeund Kurorten fpieft fich in ben hundstagen bas Sauptleben ab. Die sogenannte "Saison" bat dann ihren Sobepunte er-reicht. Wer nur immer die Möglichfeit bagu bat, legt seinen Urfaub gerade in die hundstage, um mahrend diefer beifieften Beit bes Jahres nicht auch noch ben Ropf mit Urbeit au er-higen. Wer bagegen nicht in ber glüdlichen Lage ift, gerabe in biefen Tagen ber Arbeit entrinnen gu tonnen, ber erledigt fein Benfum mit Stohnen und Schwigen, benn bie ftarte Barmeeinwirkung macht müde und denksaul. Letteres ift auch ber Grund, weshalb in Friedenszeiten die Sundetage als fogenannte Cauregurtengeit bei ben Beitungeredafteuren gefürchtet ift. Richt nur die fonft noch fo eifrigen Mitarbeiter pffegen in diefer Beit au ftreifen, sondern die gange Beltgeichichte icheint in diefen 6 Wochen fill gu fteben. In biefer Sinficht hat aflerdings ber Beitfrieg dem Beitungsmann jede Sorge genommen; aber trogbem: auch wir Beitungemenichen fahen es fieber, wenn wieder Friede ware, auch wenn wir die gangen hundstage hindurch uns taglich und ftundlich ben Ropf gerbrechen miligren, um Stoff gu finden, Die Spalten unferer Blatter damit gu fullen.

- Serabfegung ber Altersgrenge ufm. Der Ronigl. Landrat veröffentlicht in der heutigen Rummer eine

Bekanntmachung, in der die Aenderungen in den Bestimmungen über die Indaliden- und hinterbliebenens bersicher die Judaliden- und hinterbliebenens bersicher die, daß die Altersrente in Zukunst bei Bollendung des 65. Bebensjahres fällig wird (bisher des 70.). Die Baissenrenten haben eine Erhöhung dahin ersahren, daß sie jest für alle Baisen eines verstorbenen Bersicherten gleich hoch sind. Weiter werden die Kinderzuschässer gleich hoch sind. Weiter werden die Kinderzuschässer zu je ein Behntel der Rente auch bei Borhandensein von mehr als 5 Kindern gewährt. Die Bekanrtmachung gibt serner Ausstunft, in welchen Fällen infolge der neuen Bestimmungen eine Rachzahlung ersolgt. Die geringe Erhöhung der Beitragssähe um 2 Bfg. in seder Klasse wird in Andetracht der Borteile, die das neue Geseh bringt, gerne in Kauf genommen werden.

— Flachs- und Hanfstroh. Es sei auf bie in ber heutigen Rummer veröffentlichte Befanntmachung betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Flachs- und

Sanfftrob aufmertfam gemacht.

- Die Erhöhung der Zigarrenpreife. Der Deutsche Tabatberein e. B. fcreibt und: Gine weitere Erhöhung der Zigarrenpreise ist unvermeidlich geworden. Den Ausschlag dafür gibt in der großen Hauptsache die ftarte Erhöhung ber Robtabafpreife, Die feit bem 1. August 1914 auf bas Dreifache bis Fünffache für auslanbifche und auf bas Ginf- bis Sechsfache für beutiche Tabate, bie wegen ber Knappheit aller Tabatarten beute ftarter gu Bigarren mitberarbeitet werben ale in Friedenszeiten, geftiegen find. Auch höhere Bohne find wegen der Teuerungsberhältniffe erforderlich geworden; fie find in ben letten Tagen in vielen Zigarrenindustriebezirten bis zu 20 Proz. erhöht worden. Ferner sind alle fon stigen Ge-stehungskoften für Zigarrenberstellung ebenfalls beträchtlich in die Höhe gegangen. Dazu kommt noch die am 1. Juli und durch Rach zoll und Rach fteuererhebung teils bereits mit Birfung bom 15. Mai ab in Kraft getretene Erhöhung der Reichsabgaben fowohl für deutschen wie für ausländischen Tabat. Alle diese Bermehrungen ber Gestellungetoften bedingen, daß bei Zigarren gegenüber ben Preisen vor Kriegsausbruch eine Erhöhung der Fabrifpreise um durchichnittlich mindeftene 50 v. S. voll berechtigt und notig ift, daß aber für billige Zigarren unbedingt eine weit höhere Breisfteigerung Blat greifen muß. Dabei ist ausdrudlich herborzuheben, daß Zigarren gu den vorstehend erhöhten Breifen nur unter Mitberivendung noch vorhandener älterer billigerer Rohtabafbestände geliefert werden konnen. — Das find für Raucher icone Ausfichten!

— Erwischte Ausreißer. Der Bolizeidiener bon Frohnhausen brachte am Dienstag abend zwei bon ihm festgenommene entwichene ruffische Kriegsgefangene hier ein, die alsbald nach Wehlar eingeliefert wurden.

— Für den Fleischverkauf dieser Woche, der nur morgen von 7—12 Uhr stattfindet, auch für die Borausbesteller, bitten die Webger, Papier, Körbe oder Teller mitzubringen, da sie infolge der Papierknappheit und Teuerung nicht mehr in der Lage sind, Einschlagpapier zu stellen.

Provinz und Nachbarlchaft.

herborn, 12 Juli. Braparandenlehrer Riffen aus Lunden ift anftelle des Braparandenlehrere Schüler mit

bem 1. Oftober hierher berfest.

u. Aumenau, 12. Juli. Im benachbarten Langshede wurde von der Weibe des Landwirts Bodler nachts ein Rind sorigesührt, in den Wald gebracht und anscheinend durch einen Revolverschuß in den Kopf getötet. Man nimmt an, daß die Täter das Tier zerlegen wollten, um das Fleisch zu verwenden, aber von ihrem Borhaben abkamen. Es ist aber auch möglich, daß ein Racheakt vorliegt. Den Ermittelungen der Behörden ist es dis jeht noch nicht gelungen, der Täter habhast zu werden. Um das Fleisch des getöteten Tieres wenn möglich noch zu verwenden, wurde es nach hier verdrucht, wo es auf seine Genußsähigkeit geprüst werden soll

Id ftein, 12. Juli. Der Arbeiter Konrad Schmidt kam in der Ledersabrik von Landauer Donner dem Räderwerk zu nahe und wurde von dem Treibriemen mehreremale mit herungeschleubert. Er ersitt dabei so schwere Bersehungen, daß er schon nach kurzer Zeit im städtischen Krankenhause berstarb.

Hersfeld, 12. Juli. Der 51/2 Jahre alte Sohn des hiefigen Handwerkers Ewald Manns versuchte aus einem großen Einmachetopf Waffer zu trinken. Herbei glitt er aus, fiel mit dem Kopf in den Topf hinein und critiske, noch ehe die Mutter den Unfall bemerkt hatte.

Bur Lohnfrage im Tabafgewerbe

hat der Deutsche Tabakverein der kurzem in einer Sigung seines großen Ausschuffes, seiner Abteilungsvorstände und der Borstände der Arbeitgeberbezirksvereine Stellung genommen. Zu einer einheitlichen Beschlußsassung konnte es nicht kommen, weil der Tabakverein an sich kein Arbeitgeberverband ist, und weil überdies die Berhältnisse in den einzelnen Bezirken und sogar in den einzelnen Betrieben der einzelnen Bezirke dasur zu große Berschiedenheiten aufweisen. Es wurde aber beschlossen, den Arbeitgeberverseinen, in Anerkennung der Berechtigung des Wunsches der Arbeiterschaft nach Berbesserung, ihres Einsommens angesichts der bestehenden Teuerung, eine Erhöhung der bereits gewährten Teuerungszulagen zu empsehsen. Unterdessen den bereits eine Reihe von Bezirksbereinen diese Erhöhung eintreten lassen.

Magermild.

In einem Auffat liber bie Dilchpreife fiellt Brof. Dr. Carl Oppenheimer fest, daß der Mager- und Buttermild gegenüber ber Bollmild eine viel ju geringe Bedeutung für die menichliche Ernährung beigemeffen wird. Besonders ba ber ber Boilmild burch bas Berbuttern entgogene Getta und Budergehalt ohne Schwierigfeiten burch fohlehnbratreiche Rahrung, Kartoffest und Mehlspeisen ersest werden könne. Bon besonderer Bedeutung fet eigentlich nur ihr Gimeifgehalt; im hinblid barauf, bag man Kindern bis gum fechften Lebensjahre überhaupt nicht viel Gleifch geben foll, bom jegigen Fleischmangel natürlich gang abgeseben. Diefer Eineifigehalt ift nun aber auch in ber berbutterten Milch in vollem Umfange erhalten. Und so richten fich benn bie Blide immer wieder auf das bisher nicht genügend gelöste Pro-blem der Magermilch. Die umfangreiche Berbutterung der Milch, die von weiten Konsumentenkreisen so dringend gewunicht wird, ware bom ernahrungsphifiologifchen Standpunft aus biel weniger bedenflich, wenn es gelange, einen Teil ber baburch erwachsenben Magermild bem menichlichen Genuß zuzuführen. Bisher ist dies leider nur in recht geringem Umfange, 3. B. in Form von Magertaje, der Fall. Man wird nicht weit fehl gehen, wenn man für die nächsten Monate ein Magermildergebnis von fast einer Milliarde Liter pro Monat annimmt; das entspricht einer Eiweiß-menge von etwa 30 Missionen Kisogramm. Bet einer

Lösung dieses Problems wären auch die Bollmildhreise erträglicher, da man de der Tat sast ausschließlich den kleinen klönnte, während sie in der Küche restlooder daraus hergestellte Praparate ersen

— Herabsehung der Lederdreite Tagebl. schreibt, ist für Mitte Juli in sepung der Preise sür Leder zu erwarten daß sie ziemlich beträchtlich sein wird, da ber when Häufe erhobene Ausschlädig in der wieden wird auch das Sohlleder, technischen Gründen beim Abban nicht in das Oberseder, im Preise bedeutend bei bas Oberseder, im Preise bedeutend

Leizie nachrichten

Haag, 13. Juli. (T.U.) Reuter mede offiziell: Um 1/211 Uhr erschien geliers to Tauchboot bor dem kleinen undeseinigen ham (Grafschaft Durham) und seuere und dert Meter Abstand 30 Schüffe ab, Eine schwer berwundet und starb heute morgen haus durch eine Granate getroffen unde keine Bersuste und keine Schüden.

Berlin, 13. Juli. Die Baster Rader wert. Dokalang aus Mailand, daß die in bereife nur gang kurz erwähnte Explosion in bon Spezia viele Hunderte von Opfern all Birklichkeit ist nicht eine Riste Pulver, inde Munitionssabrik in die Luft gestogen, und Arbeitern ist kein einziger am Leben geblieben, den bon den am Strande badenden Perform getötet. Die Beschreibung des Ortes läst am Spezia schließen.

Bashington, 13. Juli. (B.B.) Rentermen tis de und die frangosische Botschaft Staatsdepartement wegen des Unterfect land" Borstellungen erhoben. Sie mach ein Unterseeboot, selbst wenn es für Handelsboch potentiell ein Kriegsschiff sei.

Rewhort, 13. Juli. (T.U.) Die an der o Optüste stationierten englischen und frai Kriegsschiffe liegen, wie "Boston Evenis meldet, bereits seit Wonaten auf der Ansichen Unterses seit Wonaten auf der Ansichen Unterses seit Wonaten der Mündung den Unterses seit Wonaten ber der Mündung der in Chester (Bennspldanien) eingetroffene aus "Winmount" berichtet, daß er ungefähr 100 In von Kap Henlopen von zwei französischen Schaften worden ist, die sich erkundigten, ob er sieebvote gesichtet habe. Auf die derneinende kein die Schiffe in nördlicher Richtung gegen ka Die don "Kinmount" gesichteten Kriegsschiffe den nehen zum Schut gegen Torpedos ausgerliftet.

&. d. Textieil verantw.: Schriftleiter R. Cottle

Königliche Oberförfterei Ebens Hen: n. Grummelgras-Perficien

Mittwoch, den 19. Juli wird das hene mi metgras von den fiskalischen Wiesen im Ste Diethölze an Ort und Stelle versieigert. Begins mins um 10 Uhr bei Parzelle 1.

Die herren Bürgermeister werden um ometanntmachung ersucht.

Ginlegeschweim

Nächste Woche trisst auf Bestellung biesen ein größerer Transport Ferkel und Canser tauf hier ein. Nur allerbeste, von Bertranents gesuchte Tiere. Die Preise stellen sich sir win 12 Wochen alte Ferkel auf ungesähr 55–6 Läufer von 60—120 Psid. auf 1.85 Mt. (!) bei Gesundheit tierärztlich bescheinigt. Da die zerteis wieder anziehen, liegt es im allgemeinen diese seltene Gelegenheit wahrzunehmen. Anna Borausbestellungen die Sonntag zu richten an 1841 Karl Jahn, Bäckerei, haute

Sin 20 Wochen altes

Brößere 1840

Zimmerarbeit zur sosortigen Aussührung hat zu vergeben

Westerwälder Chonindustrie, (G. m. b. S.) Freitscheid, Pilkreis.

Etliche ältere **Arbeiter** mit Erfahrung in der Erdaufbereitung, sowie mehrere

ber Schule entlassene

Tittigent

und noch 20—30

Berglente gejucht. Grube Frendenseche bei Steinbach. Allerbeste Verlagen Schüler im Bester Paedagoglum Glebes (O.)

Herren-Gummi-Man In allen Größen was Raufhaus Kin

Dillenbur

Fruchtipren Meil 11.— Wenther Wet. 11.— Wenterwittel f. Geflige. 3 uiw. Lifte frei. Graf Mühle Auerbe

Wohnul gum 1. Oftober ju tru garl Chielma

Asthma-

brieft, mit, w. ichv. meinen in gualvoll. Afthmaleiden in geh. wurde. Dir. Ociar. cian Wünchen, Oolaftraße 34